

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 3

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hotte Jacke

aus einem Stoffresten
oder einer alten Stoffjacke

Grösse: 40. **Material:** 250 g Wolle $\frac{1}{2}$ m Tuchstoff, Stoffkn., Nadeln Nr. 2 und $2\frac{1}{2}$. **Arbeitsfolge:** Rücken, Anschlag 102 M. Mit Nd. $2\frac{1}{2}$. Strickfolge: 1 r, 1 1 M. 18 cm hoch stricken, dann 5 cm mit 2er Nd. stricken für Taille. Dann bei der ersten Nd. 10 M. verteilt aufnehmen und alle 2 cm beidseitig je 1 M. aufnehmen, bis total 122 M. auf der Nd. sind. Bei 44 cm Totalhöhe für das Armloch beidseitig je 5, 4, 3, 2, 1 M. abketten. Bei 60 cm Totalhöhe für die Achseln beidseitig je 10 M. dreimal abketten. Für den Hals 32 M. gerade abketten.

Vorderteil: Das Vorderteil wird aus Stoff geschnitten (wie Modell zeigt), was sehr leicht zu machen ist.

Taschen: 70 M. Anschlag, 1r, 1 1 M. 17 cm hoch stricken, dann schön gleichmäßig abketten.

Aermel: Beginn unten, 56 M. anschlagen, stricken 1 r, 1 1 M., bei 8 cm Länge 4 M. aufnehmen. Beidseitig der Naht neunmal nach je $3\frac{1}{2}$ cm 1 M. aufnehmen, bis 78 M. Oberarmweite. Bei 43 cm Totalhöhe beginnt man die Armkugel und nimmt am Anfang jeder Nd. 1 M. ab, bis 36 M. verbleiben, letztere auf einmal abketten.

Fertigstellung: Die Schnitteile werden nun zusammengenäht. Auf die Taschen kommen noch dünne Stoffstreifchen (bevor man sie anäht), um den Taschen die hübsche Form zu geben. Stoffknöpfe annähen und leicht dämpfen. J. F.



CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNER LAND

8. Jan. Die Einwohnergemeinde Safnern erteilt dem scheidenden Gemeindeschreiber, al Lehrer Alfred Jenni, das Ehrenbürgerecht.

9. Jan. In Lyss tritt Gemeindeschreiber Fritz Marti nach 30jähriger Tätigkeit von seinem Amte zurück. Seine Familienvorfahren haben der Gemeinde während 150 Jahren den Gemeindeschreiber gestellt.

Auf einer Alpweide in der Nähe von Cortébert wird die Leiche eines Landwirtes aufgefunden, der in einem Schneesturm verirrte und während der darauf folgenden Nacht erfroren ist.

— Die Kirchgemeinden von Montfaucon-Les Enfers im Berner Jura adoptieren das Dorf Frahier bei Belfort, und schicken als erste Sendung 3000 Kilogramm Kartoffeln.

10. Jan. Die Kolonial AG. Burgdorf errichtet einen Wohlfahrtsfonds für ihre Angestellten.

11. Jan. In Grindelwald erleidet ein kleiner Knabe aus Lützelflüh beim Schlitteln einen Schädelbruch, dem er erlegen ist.

11. Jan. Kappelen führt die Schulzähnpflege ein. Sie ist für die ganze Schule obligatorisch.

— Ein Malermeister in Interlaken bildete seine älteste Tochter zum Maler aus.

— Die in 24 Gemeinden durchgeführte Sammlung für ein Altersheim in Interlaken ergab den Betrag von Fr. 76.925.

— Das Strandbad Brienz geht im freihändigen Verkauf an die Gemeinde über.

— Die Gewerbeschule Interlaken erfährt einen bedeutenden Ausbau.

12. Jan. Der aus dem Saastal stammende Findlingsblock auf der Anhöhe des Niederhözli, Gemeinde Brüttelen, wird als Naturdenkmal erklärt.

— Der Regierungsrat verbietet im ganzen Kantonsgebiet die Veranstaltung von Maskenumzügen und das Maskentreiben auf öffentlichen Strassen und Plätzen, das Singen von Schnitzelbänken, jede Verbreitung von Fasnachtsliteratur und das Abbrennen von Knallfeuerwerk.

13. Jan. Der Metzgerverein von Burgdorf errichtet eine moderne Kühlanlage.

— In Grindelwald wird ein junger Bursche aus dem Unterland tot aufgefunden; ein junges Mädchen muss schwerverletzt ins

Spital nach Interlaken eingeliefert werden. Das junge Paar bekundete in Briefen die Absicht, aus dem Leben zu scheiden.

— Der Gemeinderat von Thun übermacht der Mutter von Drillingen nebst einem Glückwunsch ein Geschenk von 200 Fr.

STADT BERN

8. Jan. † Dr. med. Walter von Rodt-Lardy, Arzt für Laryngologie und Medizinhistoriker, im Alter von 69 Jahren.

9. Jan. In der Turnhalle des Pestalozzi-Schulhauses wird die fünfte Schweizerische Angoraschau mit 450 Kaninchen und rund 300 Angora gezeigt.

10. Jan. Mit Rücksicht auf die grosse Brennmaterialknappheit werden die Winterferien der Schulen auf vier Wochen verlängert. Die Städtische Schuldirektion veranlasst alle Schulkreise zum Anlegen von Skilagern.

11. Jan. In Bern besammeln sich die Vertreter der landwirtschaftlichen Dienstbotenverbände der Kantone Freiburg, Bern, Luzern, Zürich, Solothurn, um einen Verband in die Wege zu leiten.

— Im Ryffligässli wird ein neues Kino «Studio-Ciné» erstellt.

— Prof. Dr. Friedrich Volmar, Leiter der Bern-Lötschberg-Simplonbahn und der Bern-Neuenburgbahn, im Alter von nahezu 70 Jahren.

SCHNITTMUSTER-MODELLE

Wir verwandeln...



1143. Elegante Bluse für Theater und Gesellschaft mit dem Dekolleté, das uns allen steht, und das wir mit zwei Clips vollständig verändern können



... und ändern

1144

1144. Ein ehemaliges Kleid, das durch aufknöpfbare Ärmel vollständig verändert werden kann

1145

1145. Ein altes Kleid, das eng geworden ist, wird in der Mitte verschoben und durch einen Samtinsatz erweitert. Mit demselben Samt wird auch der vorne schadhafte Ärmel aufgefrischt

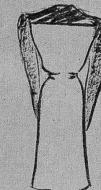


1147. Dieses dreifarbiges Kleid wirkt sehr sportlich und kann aus Stoffresten angefertigt werden

1146

1146. Auch die nicht sehr schlanke Dame trägt diese Passform gut. Der Ärmel, die Schulterpasse und die Garnitur vorne sind aus andersfarbigem Stoff

1147



1148. Ein altes schwarzes Kleid mit diesem roten Plastron aufgefrischt, dürfte wieder wie neu aussehen



Wie nehme ich Mass?

1. Oberweite
2. Taillenweite
3. Hüftweite
4. Rückenbreite

5. Aermellänge
6. Taillenlänge
7. Ganze Länge (von der Achsel gemessen)
8. Rückenlänge
9. Jupellänge

Schnittmuster können zum Preise von Fr. 1.50 durch unsern Verlag bezogen werden. Sie sind in den Größen 40, 42, 44 und 46 erhältlich.

Bestellschein für ein Schnittmuster

Senden Sie mir ein Schnittmuster zu folgender Abbildung

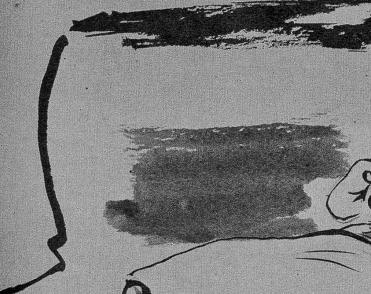
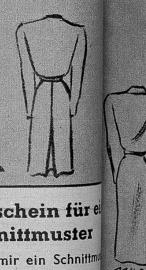
Den Betrag für das Schnittmuster ich in Briefmarken bei ersuchen durch Nachnahme zu erheben. Das gewünschte streichen

Heft Nr. Modell Nr.

Größe Nr.

Name:

Adresse:

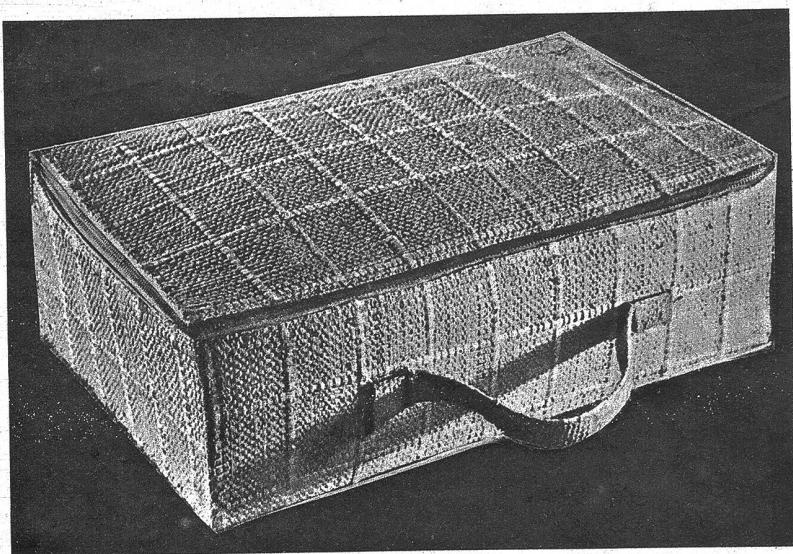


Do. Z.

1148



1147



Selbstgemachte Taschen

Abb. I. Handkoffer (etwa 32×50 cm gross), beliebig auch grösser oder herzustellen.

Dieser kleine, praktische Koffer war mit Hilfe einer Bastmatte gestellt, man kann jedoch auch an Stelle einer solchen Wachstuch einen derben, abwaschbaren Leinenstoffe verarbeiten. Auch ein dicker, karierter fester Stoff ist für diesen kleinen Koffer als geeignet. In jedem Falle schneiden wir 4 Randteile und je einen Deckenteil (genau zueinander passend) mit Nahtzugabe zu, füttern den Bodenteil (genau zueinander passend) mit Nahtzugabe zu, füttern ein Futterstoff ab und schieben zwischen Oberstoff und Futter ein Papierzettel ab. Zuletzt wird der obere Randteil noch mit einem Träger aus gedoppelter Stoff angeneht. Sind alle Teile gefüttert, so verbinden wir den Boden mit überwendlichen Stichen. Den Oberteil jedoch nur an langen und einem kurzen Rande. Längs der beiden noch offenen Seiten bringen wir dann einen Reissverschluss an.

I
PRAKTISCH AUF REISEN

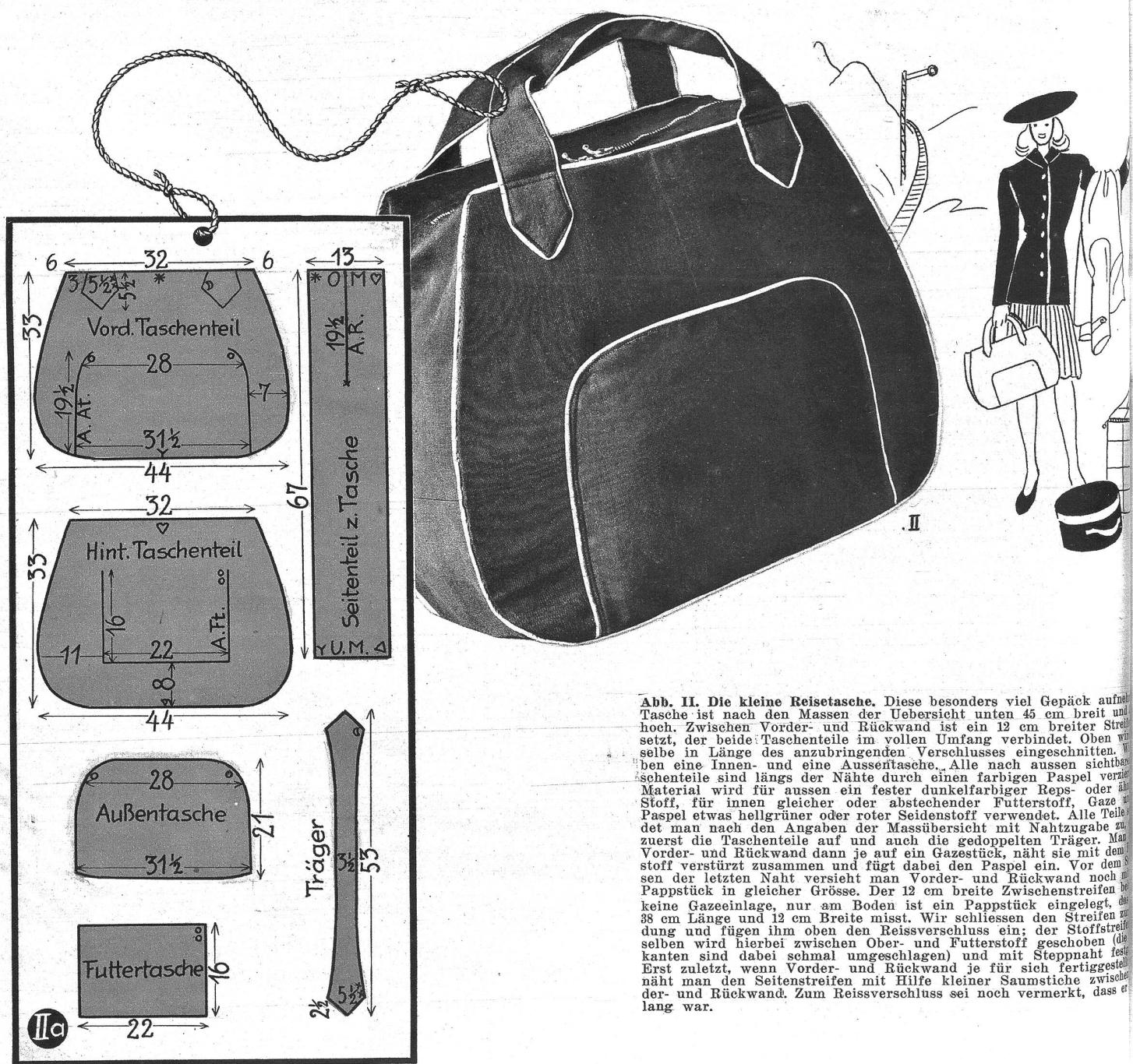
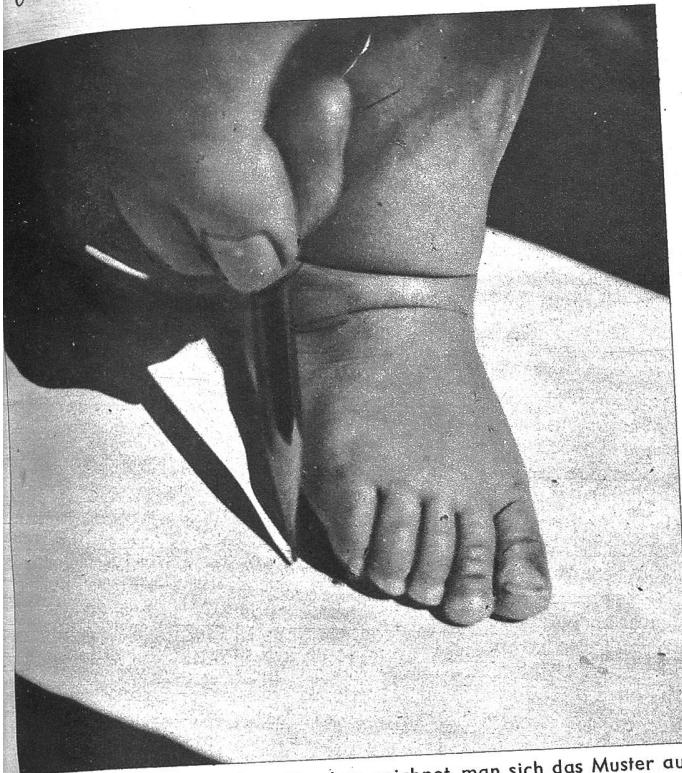


Abb. II. Die kleine Reisetasche. Diese besonders viel Gepäck aufnehmende Tasche ist nach den Massen der Übersicht unten 45 cm breit und 33 cm hoch. Zwischen Vorder- und Rückwand ist ein 12 cm breiter Streifen gesetzt, der beide Taschenteile im vollen Umfang verbindet. Oben werden eine Innentasche und eine Außentasche eingeschnitten. Die Taschenteile sind längs der Nähte durch einen farbigen Paspel verstärkt. Material wird für aussen ein fester dunkelfarbiger Reps- oder ähnlicher Stoff, für innen gleicher oder abstechender Futterstoff, Gaze und Paspel etwas hellgrüner oder roter Seidenstoff verwendet. Alle Teile werden nach den Angaben der Massübersicht mit Nahtzugabe zu zuerst die Taschenteile auf und auch die gedoppelten Träger. Man nimmt Vorder- und Rückwand dann je auf ein Gazestück, näht sie mit dem Stoff verstärkt zusammen und fügt dabei den Paspel ein. Vor dem Sodann der letzten Naht versieht man Vorder- und Rückwand noch mit einem Pappstück in gleicher Größe. Der 12 cm breite Zwischenstreifen besteht keine Gazeinlage, nur am Boden ist ein Pappstück eingelegt, das 38 cm Länge und 12 cm Breite misst. Wir schließen den Streifen zu und fügen ihm oben den Reissverschluss ein; der Stoffstreifen des selben wird hierbei zwischen Ober- und Futterstoff geschoben (die Kanten sind dabei schmal umgeschlagen) und mit Steppnaht festgesteckt. Erst zuletzt, wenn Vorder- und Rückwand je für sich fertiggestellt sind, näht man den Seitenstreifen mit Hilfe kleiner Saumstücke zwischen Vorder- und Rückwand. Zum Reissverschluss sei noch vermerkt, dass er lang war.

Praktische und wärmende Sohlen

für die Kleinsten



Nach dem Füßchen zeichnet man sich das Muster auf

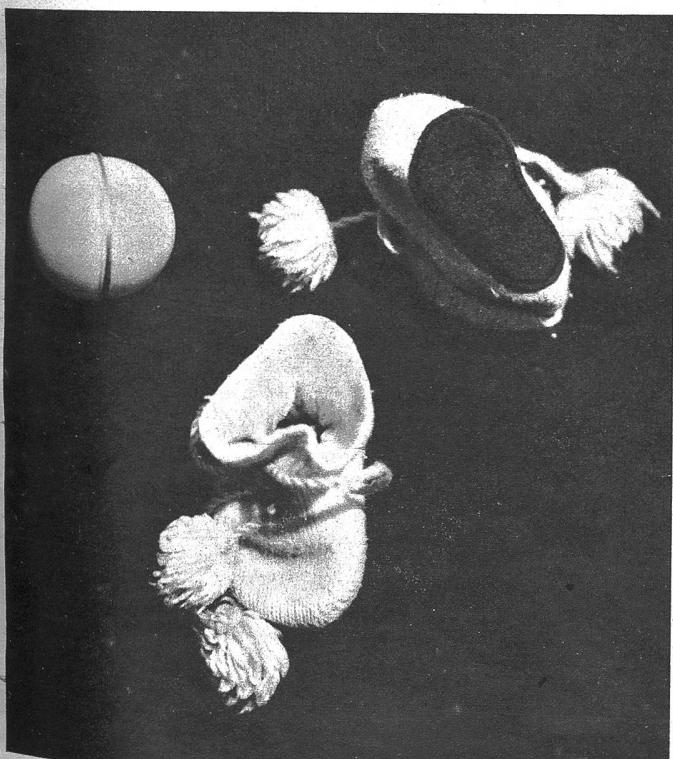
Solang das Kleinsten hauptsächlich liegt und sitzt, genügen die selbstgestrickten Erstlingsschühlein vollständig. Sobald es aber zu kriechen beginnt, immer auf seinen eigenen Füßchen stehen will und sogar zu stehen anfängt, ist etwas Solideres am



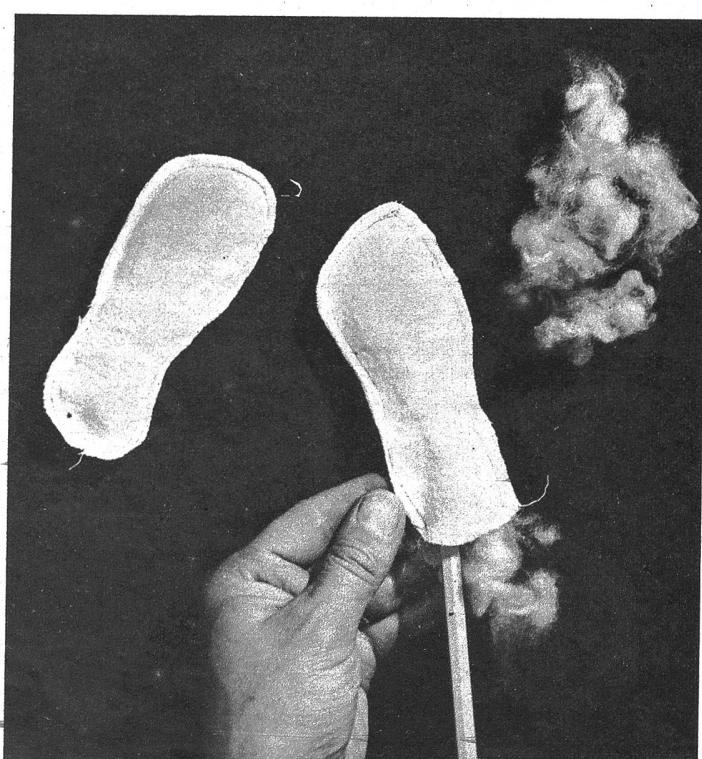
Das Muster wird auf den Stoff gelegt und Söhlchen ausgeschnitten

Platz. Anfänglich kann man sich gut selber helfen, indem man den gestrickten Finkli eine solide Sohle aufnäht, die man sich aus, sagen wir, einer alten Buchumhüllung (wie Modell zeigt) oder einem alten Filzhut usw. selber herstellen kann. Damit wird das Erstlingsschühlein stärker und das Kind hat auch wärmer, und nützt zugleich die Wolle unten nicht ab. Diese Sohle schneidet man sich am besten nach dem Kinderfüsschen selbst. Man zeichnet den Konturen nach (wie das Bild zeigt), legt dann das ausgeschnittene Papiersöhlchen auf den zu verarbeitenden Stoff und schneidet so nun die Sohlen aus. Wer im Schneiden nicht so handfertig ist, kann es auch vorher mit Nadeln anheften. Und dann werden sie auf das Strickschühli mit Steppstich angenäht. Hat man genügend Filz oder Stoff, kann man zugleich noch ein paar Söhlchen machen als Einlage, es werden also je zwei ausgeschnitten und zusammengenäht, eine kleine Öffnung frei gelassen, um in die Söhlchen Kapok, Watte oder aufgezogene Wollreste hineinstopfen zu können, bis zur gewünschten Dicke. Auch für grössere Kinder oder Erwachsene kann man sich natürlich solche warme Sohlen selbst herstellen.

J. F.



So wird die Sohle aufs Strickschühlein genäht



Das fertig genähte Einlegesöhlchen wird gefüllt